

Zeitschrift: FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche

Herausgeber: Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

Band: - (2013)

Heft: 33

Rubrik: FemWiss in Aktion = FemWiss en action

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von 2005 bis 2006 war ich an der Koordinationsstelle des Inter-universitären Weiterbildungsprogramms Public Health der Universitäten Basel, Bern und Zürich tätig, vorerst als wissenschaftliche Mitarbeiterin, ab 2006 in der Programmleitung.

Seit 2007 leite ich die Forschungsstelle am Institut Ergotherapie am Departement Gesundheit der ZHAW - Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Diese spannende Aufgabe beinhaltet die Entwicklung einer Forschung, die es vorher in dieser Art in der Schweiz nicht gab.

Thematisch habe ich mich zwar nicht auf feministische Themenbereiche fokussiert. Doch erhielt ich durch die Teilnahme an der GV damals in 1994 Zugang zu einem Netzwerk, durch das ich zu einer Anstellung an der Universität gelangte, die 10 Jahre lang dauern sollte. Des Weiteren habe ich im Verlauf meiner Mitarbeit im Vorstand bei der Organisation von Tagungen mitgewirkt und da mein Flair für Budget und Rechnungsführung entdeckt. Seither war ich in verschiedenen Vorständen aktiv und denke gerne daran, wie das alles mit FemWiss begann.



.....
VORSTAND FEMWISS
.....

Mitgliederbefragung 2013 - Auswertung

FemWiss hat aktuell 656 Mitglieder. Anfang des Jahres hat FemWiss eine Befragung durchgeführt, um mehr darüber herauszufinden, wie die zum Teil langjährigen Mitglieder den Verein und das Publikationsorgan FemInfo wahrnehmen, wo sie die Hauptaufgaben des Vereins verorten und wo sie Stärken und Schwächen sehen. Insgesamt haben fast 60 Frauen an der Umfrage teilgenommen. Im Folgenden präsentieren wir eine Synthese der Ergebnisse. Aussagekräftige Zitate haben wir anonymisiert.

Zu Frage 1: „Was repräsentiert FemWiss für Sie?“

Aus der Sicht der Mitglieder ist FemWiss der Verein, der sich für die Interessen der Geschlechterforschenden und der Geschlechterforschung einsetzt, im Idealfall eine Lobbyorganisation, die kritische feministische Stimme, die an den Universitäten und Hochschulen weiterhin erhoben werden muss. Die Positionierung der Geschlechterforschung steht somit immer noch weit oben auf der Prioritätenliste der Mitglieder. Ebenso sehen sie FemWiss als das Netzwerk für Frauen, die feministische Wissenschaft be-

treiben. FemWiss schafft eine Plattform für den Austausch und informiert über wichtige Themen rund um Gender- und Frauenfragen in der Wissenschaft. Zuletzt ist FemWiss ein Stück feministischer Geschichte.

Zitat: „Vorkämpferin für feministische Wissenschaften: politisch, sozial, wissenschaftlich.“

Zu Frage 2: „Was sind für Sie die Aufgaben von FemWiss und was macht der Verein?“

Aus Sicht der Vereinsfrauen sind die Aufgaben von FemWiss vor allem das Lobbying, die Vernetzung und die Information. FemWiss setzt sich sowohl bei Institutionen im tertiären Bildungsbereich als auch Behörden des Bundes und der Kantone dafür ein, dass Geschlechterforschung und feministische Anliegen auf die Agenda gesetzt werden. Die Forscherinnen und Forscher in der Geschlechterforschung sind über den Verein bestens vernetzt und kennen sich mit der Forschungslandschaft schweizweit aus. FemWiss informiert über feministische Forschung und deren ExponentInnen, ebenso über Forschungsstrukturen und neue Forschungsansätze sowie über förderliche und hinderliche Rahmenbedingungen. Daneben wird mit dem FemInfo wissenschaftlich tätigen Frauen eine Plattform bieten, um ihre Arbeiten bekannt zu machen, auch an Interessierte ausserhalb ihres Gebiets. FemWiss beobachtet Geschlechterverhältnisse in der Gesellschaft, Geschlechterpolitik und Gleichstellungspolitik und bringt die fe-

ministische, kritische Stimme wo nötig ein. Immer am aktuellen, politischen Geschehen dran bleiben und aktive Wissenschaftspolitik betreiben, sollte eine wichtige Aufgabe des Vereins FemWiss bleiben und auch gestärkt werden. Ebenso ist es wichtig, dass neue, junge Forschende angeworben werden.

Zitate:

-„FemWiss engagiert sich für Gender Studies an Schweizer Hochschulen und für eine feministische Perspektive in der Wissenschaftswelt. Der Verein gibt eine Publikation (Fem-Info) heraus, organisiert Tagungen und vergibt einen Preis (FemPrix).“

-„Gleichstellung unter WissenschaftlerInnen fördern, Denklöcher aufzeigen, patriarchale Muster durchlöchern.“

Zu Frage 3: „In welchen anderen Bereichen könnte sich FemWiss auch engagieren?“

Die Vereinsfrauen sind mehrheitlich mit der bisherigen Aufgabenerfüllung zufrieden, nur vereinzelt sind Stimmen zu vernehmen, die eher Konzentration als Diversifikation fordern. Die Aussenwirkung wird insofern in Frage gestellt, als engere Zusammenarbeit mit diversen anderen Gruppen gefordert wird, wie z.B. mit SVIN, SVA, BPW, La Muse/Rezonance oder Pacte, um die Anliegen der Geschlechterforschung vermehrt ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Der tertiäre Rahmen wird begrüsst, aber es wird vielfach der Wunsch nach einer breiteren Öffnung geä-

ussert, es braucht Frauen nicht nur an den Universitäten, sondern auch in etlichen anderen Kaderstellen, wie z.B. Verwaltung, Gerichte und private Unternehmen. FemWiss soll zu aktuellen gesellschaftlichen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Fragen Stellung nehmen, am besten auf der Website, um so der nötigen progressiven Stimme Ausdruck zu verleihen. Die Medienpräsenz und Öffentlichkeitsarbeit ist besonders optimierungsbedürftig. FemWiss soll grundsätzlich politischer werden und eine Brücke von Wissenschaft zu Gesellschaft und Politik schlagen. Es werden die Förderung von jungen Frauen besonders in männerdominierten Berufen und in MINT-Fächern genannt als auch ein Stellenportal für die Mitglieder des Vereins, damit die relevanten Stellenausschreibungen schnell gefunden werden.

Zitate:

- „Der Verein sollte (weiterhin) für die Sichtbarkeit feministischer Forschung eintreten, etwa in Form von Tagungen, (auch) in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, die nicht nur universitär sein müssen -> mehr nach Aussen arbeiten.
- Mehr Medienpräsenz: Stellung beziehen zu aktuellen (wissenschafts-)politischen und gesellschaftlichen Debatten.
- Das Wissen der Mitglieder gegen Aussen tragen.
- Grundsätzlich: mehr Sichtbarkeit, etwas „politischer“ (ev. auch in Form von Stellungnahmen auf der Website).“
- „Ich empfinde FemWiss und die Vereinsmitglieder als sehr progressiv. Ich denke, es ist wichtig Feminismus nicht nur auf Gleichstellung zwischen ‚Frau‘ und ‚Mann‘ zu reduzieren.

Queere Feminismen, postkoloniale Feminismen, etc. besser zu repräsentieren ... und natürlich Feminismus nicht ‚nur‘ als ‚Frauensache‘ zu deklarieren.“

Zu Frage 4: „Mit der Institutionalisierung der Gender Studies, hat der Auftrag von FemWiss für Sie immer noch Aktualität?“

Ausnahmslos sind die Vereinsfrauen davon überzeugt, dass es die feministische Stimme braucht. Mit weiteren Anmerkungen äussern unsere Mitglieder jedoch Optimierungsbedarf in einigen Bereichen. Der Verein sollte vermehrt und aktiver in der Bildungs- und Hochschulpolitik tätig werden. Die Institutionalisierung ist nicht an allen Universitäten und Fachhochschulen auf demselben guten Niveau.

Sodann sollen auch neue junge Forschende anzusprechen. Ebenso wäre es wichtig diejenigen abzuholen, die zwar nicht mehr in der Bildung oder Forschung tätig sind, aber immer noch am Thema interessiert, mit z.B. Alumni von Gender Studies.

Die Institutionalisierung der Gender Studies ist an den Universitäten und Fachhochschulen weit vorangeschritten, doch zeichnet sich teilweise ein Backlash in der Gesellschaft ab, darum braucht es die feministische Stimme, die unabhängig und kritisch sein kann. Die „subtile Diskriminierung“ sollte ebenso Gegenstand der Arbeit von FemWiss werden.

Zitat: „Aber ich finde, die Arbeit ist schwieriger geworden. Weil es jetzt einerseits Fachfrauen (und -männer?) für dieses Thema gibt, aber andererseits in den verschiedenen Disziplinen immer noch viele Frauen (fast) alleine ihren Weg finden müssen. Als Forscherin, die sich nicht mit Geschlechterfragen beschäftigt, aber jeden Tag die Ungleichheiten an der Universität und in der Forschungslandschaft sieht, ist es für mich eher schwieriger geworden. Für einen fachlichen Diskurs über die Probleme, die sich ergeben, fehlt mir der Hintergrund, da fühle ich mich falsch am Platz. Handkehrum treffe ich dauernd auf Herren (und manchmal auch Damen), denen überhaupt jede Sensibilität fehlt. Wie kann ich hier mein bescheidenes Wissen um geschlechtergerechten Unterricht, meine Fragen an das System einbringen. Das sind die Fragen, die für mich immer noch offen sind.“

Zu Frage 5: „Wären Sie bereit, sich für FemWiss zu engagieren?“

Es haben sich insgesamt 11 Frauen gemeldet die punktuell an einer Vorstandsarbeit interessiert sind.

Zu Frage 6: „Lesen Sie das FemInfo?“

Eine satte 2/3 Mehrheit liest das FemInfo regelmässig, ca. 1/6 häufig und der Rest der Frauen selten bis nie.

Zu Frage 7: „Welche Rubrik würden Sie ändern?“

Insgesamt sind die Stimmen des Lobs und der Kritik ausgewogen. Ein Teil der Vereinsfrauen findet das FemInfo gut, so wie es ist, ein anderer Teil bemängelt vor allem die Aufmachung, das Format, das Layout und die Schrift. Es bräuchte eine „Generalüberholung“ damit das FemInfo aktueller und nicht mehr so veraltet aussieht, ebenso eine Ausrichtung auf neue Medien. Ein Mitglied teilte z.B. mit, sie habe das FemInfo aufgrund des Formats für einen Jahresrückblick eines Vereins gehalten und nicht als Zeitschrift mit Beiträgen und habe es deswegen weggeworfen. Der Mix aus Deutsch und Französisch kommt gut an. Ein Teil lobt die Beiträge über die Mitglieder und die sonstigen Darstellungen von Personen, ein anderer bemängelt genau dies und wünscht sich mehr Beiträge über gesellschaftspolitische Themen und konkrete Forschungsprojekte und -ergebnisse.

Zitate:

-„Wahrscheinlich keine, aber die Aufmachung ist veraltet und wenig ansprechend. Das Ganze braucht eine Generalüberholung und eine Ausrichtung auf neue Medien.“

-„Finde die Zeitschrift gut so. Wichtig sind mir die Infos zu Anlässen und zu neuen Forschungsprojekten und -programmen, die neuen Publikationen von Mitgliedern. Gerne lese ich auch die Portraits von Mitgliedern. Toll finde ich den Mix aus französisch und deutsch.“

Zu Frage 8: „Welche anderen Rubriken könnten geschaffen werden?“

Ein Teil der Vereinsfrauen gefallen die Rubriken und dazugehörige Beiträge im FemInfo sehr gut und ein etwa gleich grosser Teil äussert Wünsche, welche Art von Beiträgen sie zukünftig vermehrt lesen möchten. Die aktuelle Hochschul- und Wissenschaftspolitik kommt ihrer Meinung nach zu kurz ebenso Stellungnahmen von FemWiss zu aktuellen Debatten, wie z.B. Sexismus-Debatte. Das FemInfo ist für einige Vereinsfrauen geistes- und sozialwissenschaftslastig und sie möchten mehr lesen über die MINT-Fächer, von der Förderung und Sensibilisierung von Lehrpersonen beim Unterricht der Mädchen bis zu konkreten Beiträgen von Forschenden in diesen Fächern. Auch wünschen einige, dass FemWiss den Blick auf das Ausland erweitert und die internationale Geschlechterforschung mitverfolgt. Beiträge über Frauen aus dem Ausland, im Stil eines Ländervergleichs wurden auch genannt. Es fehlt teilweise der Bezug der feministischen Wissenschaft zur Praxis. Vereinzelt wurde ein Archiv auf der Website gewünscht, damit die alten Ausgaben des FemInfo jederzeit abrufbar wären, ebenso ein Stellenportal und eine Rubrik für Neu-StudentInnen.

Zitate:

-„News aus der Wissenschaftspolitik.“

-„Mir ist es wichtig, über die aktuelle Hochschulpolitik informiert zu sein, sprich über neue NFPs, neu geschaffene Lehrstühle, Professuren, Forschungszentren, Finanzierung

von Graduiertenkollegien und weiteren hochschulpolitischen Beschlüssen von CRUS, SNF und Universitäten. Dazu würde ich gerne mehr lesen.“

-„Würde gerne mehr Stellungnahmen von FemWiss zum aktuellen Geschehen in den Wissenschaften und Wissenschaftspolitik lesen.“

Zu Frage 9: „Wären Sie bereit, sich in die Redaktion des FemInfos einzubringen?“

Es haben sich insgesamt 13 Frauen gemeldet, die bereit wären, sich in die Redaktion des FemInfo einzubringen.

Kommentar des Vorstands zur Mitgliederbefragung:

Wir haben uns sehr gefreut über die vielen ermutigenden und positiven Anmerkungen sowie auch die konstruktive Kritik. Besonders gefreut haben wir uns über die Bereitschaft zur punktuellen Mitarbeit im Vorstand oder FemInfo. In den nächsten Monaten werden wir uns eingehender mit den Ergebnissen befassen und einzelne Frauen ansprechen, die Interesse an einer Mitarbeit signalisiert haben.

Wir werden die Vorschläge im Vorstand diskutieren, mit unseren Ressourcen abgleichen sowie Prioritäten setzen und danach wieder unsere Vereinsfrauen informieren. Vielen Dank!

.....
COMITÉ NATIONAL

Sondage auprès des membres de FemWiss : dépouillement des résultats

En début d'année, FemWiss a envoyé un bref questionnaire à ses 656 membres, dont certaines de longue date, pour savoir comment elles percevaient l'association et son bulletin FemInfo. Ce sondage les interrogeait également sur leur vision des forces et des faiblesses de l'association ainsi que sur leur définition des objectifs de FemWiss. Près de 60 femmes ont répondu aux nos questions. Nous présentons aujourd'hui une synthèse des résultats obtenus, illustrée par quelques citations significatives, anonymes, tirées des réponses.

Question 1 : Que représente FemWiss pour vous?

Selon ses membres, FemWiss est une association qui s'engage pour les intérêts des chercheuses et des chercheurs en études genre ainsi que pour la recherche dans ce domaine. Elle est dans l'idéal un lobby qui peut relayer les voix critiques et féministes des universités et des hautes écoles. La place des études genre reste

une des priorités de ses membres. Aussi FemWiss est-elle perçue comme un réseau qui s'investit dans la recherche féministe. De plus, FemWiss représente une plate-forme d'échange qui donne des informations sur les questions féministes et de genre dans le champ scientifique. Finalement, FemWiss représente également un pan de l'histoire féministe en Suisse.

Citation : « Pionnière de la science féministe : politique, sociale, scientifique. »

Question 2 : Quels sont pour vous les objectifs de FemWiss?

Selon les membres, les principaux objectifs de FemWiss sont le lobby, le réseautage et la transmission d'informations. FemWiss s'engage auprès des universités et des hautes écoles, auprès des autorités fédérales et cantonales afin que la recherche en études genre et les questions féministes figurent à l'agenda politique. Les chercheuses et les chercheurs en études genre sont bien mis en réseau via FemWiss et sont au fait du domaine de la recherche scientifique suisse. L'association donne également des informations au sujet de la recherche féministe et de ses représentant-e-s, des structures de la recherche et des nouvelles approches, ainsi que des conditions-cadre propices ou défavorables à son développement. Avec le bulletin FemInfo, elle offre une plateforme pour les femmes actives dans la recherche scientifique afin de faire connaître leur travail, y compris à des personnes intéressées en dehors de leur domaine. Par ailleurs, FemWiss observe les rapports

de genre dans la société, la politique de genre et la politique de l'égalité et présente une voix féministe et critique là où c'est nécessaire. Etre toujours à l'écoute des événements politiques et d'actualité et mener une politique scientifique active devraient rester des missions fondamentales de l'association qui doivent même être renforcées. Il est également important de recruter des jeunes chercheuses et chercheurs.

Citations :

-«FemWiss s'engage pour les Etudes genre dans les hautes écoles suisses et pour une perspective féministe dans le monde scientifique. L'association publie un bulletin (FemInfo), organise des conférences et décerne un prix (FemPrix).»

-«Promouvoir l'égalité entre chercheuses et chercheurs, démontrer les trous du raisonnement, miner le modèle patriarcal.»

Question 3: Dans quels autres domaines FemWiss pourrait-elle s'engager?

Les membres sont majoritairement satisfaites des tâches accomplies par FemWiss. Certaines voix isolées demandent plus de concentration et moins de diversification dans les activités. La visibilité du travail de l'association est questionnée, dans la mesure où est revendiquée une collaboration plus étroite avec divers autres groupes, comme p.ex. l'Association suisse des femmes ingénieures, l'Association suisse des femmes diplômées des univer-

sités, Business and Professional Women, La Muse/Rezonance ou encore Pacte, pour diffuser de manière accrue les préoccupations de la recherche sur le genre pour sensibiliser le public. Si le secteur tertiaire est salué, le vœu est très souvent exprimé d'une plus grande ouverture : on a besoin de femmes qui ne viennent pas seulement des universités mais aussi de pas mal d'autres postes de cadre, comme p.ex. l'administration, la justice ou encore les entreprises. Par ailleurs, FemWiss devrait prendre position sur des questions d'actualité sociales, politiques et économiques, dans l'idéal sur internet, pour faire entendre une voix nécessaire et progressiste. La présence dans les médias et dans l'espace public devrait également être améliorée. FemWiss se doit d'être fondamentalement politique et de créer un pont entre la recherche et la société. Elle doit en outre représenter un portail pour les jeunes femmes qui travaillent dans les métiers majoritairement masculins et les filières d'études « MINT » (mathématiques, informatique, sciences naturelles et technique) afin que les postes au concours soient visibles et accessibles.

Citations :

-«L'association devrait (continuer à) se porter garante de la visibilité de la recherche féministe, sous la forme de colloques, (également) en collaboration avec d'autres institutions qui ne devraient pas être uniquement universitaires -> plus de travail vers l'extérieur.

- Plus de couverture médiatique : prendre position dans des débats politiques et sociaux actuels (scientifiques).

- Porter le savoir des membres vers l'extérieur.

- *Fondamental : plus de visibilité, quelque chose de plus “politique” (peut-être sous la forme de prises de position sur le site internet).»*

-«*Je ressens FemWiss et ses membres comme très progressistes. Je pense qu’il est important de ne pas réduire le féminisme seulement à l’égalité entre les “femmes” et les “hommes” et de mieux représenter les féminismes queer, postcoloniaux, etc., [...] et, bien sûr, de déclarer le féminisme comme n’étant pas “seulement” une “affaire de femmes”. »*

Question 4: Avec l’institutionnalisation des études genre, les objectifs de FemWiss sont-ils toujours d’actualité?

Sans exception, les membres de FemWiss sont convaincues qu’une voix féministe est nécessaire. Toutefois, nos membres expriment un besoin d’optimisation par les remarques suivantes. L’association devrait devenir plus active dans la politique de formation supérieure ; l’institutionnalisation des études genre n’est pas de même niveau dans toutes les universités et hautes écoles. De jeunes chercheuses et chercheurs doivent également davantage s’investir dans FemWiss. Il serait également important d’aller rechercher des personnes qui ne sont plus actives dans la formation ou la recherche en études genre mais qui s’y intéressent encore (p.ex. Alumni des Etudes genre). Si l’institutionnalisation s’est étendue dans les universités et hautes écoles, un backlash existe bel et bien dans la société : c’est pourquoi une voix féministe, indépendante et critique est nécessaire. La « discrimination sub-

tile » devrait par ailleurs devenir un sujet de FemWiss.

Citation :

- «*Mais je pense que le travail est devenu plus difficile. Parce que si maintenant il y a des spécialistes (des femmes... aussi des hommes ?) pour cette thématique, toujours plus de femmes doivent trouver leur chemin (presque) seules dans les différentes disciplines. En tant que chercheuse qui ne s’intéresse pas aux questions de genre, mais qui voit chaque jour les inégalités dans les universités et dans le domaine de la recherche scientifique, la situation est devenue pour moi plutôt plus difficile. L’arrière-fond me manque pour un discours professionnel sur les problèmes qui se posent, ainsi je sens que je suis hors de propos. En revanche, je tombe constamment sur des hommes (et parfois des femmes) qui n’ont vraiment aucune sensibilité. Comment puis-je apporter ma modeste connaissance de l’enseignement équitable entre les sexes, et mes questions sur le système. Telles sont les questions qui sont encore ouvertes pour moi.»*

Question 5: Seriez-vous prête à vous impliquer pour FemWiss?

Onze femmes ont déclaré être intéressées à collaborer ponctuellement avec le Vorstand.

Question 6: Lisez-vous FemInfo?

Une majorité, environ les 2/3 des répondantes, lit régulièrement FemInfo, environ 1/6 fréquemment et le reste rarement ou jamais.

Question 7: Quelle rubrique changeriez-vous?

Dans l'ensemble, la proportion d'éloges et de critiques est équilibrée. Une partie des membres trouve que le bulletin FemInfo est bien tel qu'il est. Une autre partie déplore avant tout la présentation, le format, la mise en page et la police de caractères: une révision complète serait nécessaire pour que FemInfo soit plus au goût du jour, et orienté vers les nouveaux médias.

Une membre explique par exemple qu'en raison de son format, elle considérerait FemInfo comme une rétrospective annuelle de l'association et non pas comme un journal avec des contributions, et que du coup elle le jetait. En ce qui concerne le mélange des langues, allemand et français, il passe bien. Une partie des répondantes salue les portraits des membres et les autres présentations de personnes, alors qu'une autre partie critique exactement ces contributions et souhaiterait plus d'articles sur les questions socio-politiques, ainsi que sur des projets de recherche concrets et leurs résultats.

Citations:

-«[Je ne changerais] probablement aucune [rubrique], mais

la présentation est désuète et peu attrayante. Le tout a besoin d'une révision générale et d'une orientation vers les nouveaux médias.»

-«Je trouve le bulletin très bien. Les rubriques qui sont importantes pour moi sont les informations sur les événements et les nouveaux projets et programmes de recherche, ainsi que les nouvelles publications des membres. J'aime aussi lire les portraits des membres. Je trouve formidable le mélange entre français et allemand.»

Question 8: Quelle autre rubrique pourrait être créée?

Une partie des membres de l'association apprécie beaucoup les rubriques de FemInfo et les contributions qui les composent, et à peu près la même proportion exprime des souhaits sur le type d'articles qu'elles aimeraient plus lire à l'avenir. La politique actuelle de la formation supérieure et de la science n'est, à leur avis, pas assez développée, de même que des prises de position de FemWiss sur des débats d'actualité, comme p.ex. le débat sur le sexisme. FemInfo est, pour quelques membres, trop orienté vers les sciences humaines et sociales et elles aimeraient lire plus d'informations sur les domaines « MINT », de la promotion et sensibilisation par les enseignant-e-s dans le cadre de cours aux jeunes-filles, jusqu'à des contributions plus spécifiques des chercheur-e-s de ces disciplines. Certaines souhaitent aussi que FemWiss élargisse ses perspectives à ce qui se passe à l'étranger et suive la recherche internationale en études genre. Ont également été suggérées des

contributions sur des femmes de l'étranger, de type comparatif entre pays. Le rapport de la science féministe à la pratique manque partiellement. De manière éparse sont mentionnés aussi l'archivage sur le site internet, afin que les anciennes éditions de FemInfo soient disponibles à tout moment, ainsi qu'un portail d'offres d'emploi et une rubrique pour les nouvelles et nouveaux étudiant-e-s.

Citations:

-«Des nouvelles sur la politique scientifique.»

-«Pour moi, il est important d'être informée sur la politique actuelle de l'enseignement supérieur, soit des nouveaux PNR, la création de nouvelles chaires, de centres de recherche, le financement d'écoles doctorales et autres décisions relatives à la politique de l'enseignement supérieur de la CRUS [Conférence des recteurs des Universités suisses], du FNS et des universités. Je voudrais en savoir plus sur ces sujets.»

-«Je souhaiterais lire plus de prises de position de FemWiss sur l'actualité dans le domaine de la science et de la politique scientifique.»

Question 9: Seriez-vous prête à vous impliquer dans la rédaction de FemInfo ?

Au total, 13 femmes ont déclaré être prêtes à s'investir dans la rédaction de FemInfo.

Commentaire du comité national sur les résultats du sondage:

Nous avons été très heureuses des nombreuses remarques encourageantes et positives ainsi que des critiques constructives. Nous avons été particulièrement contentes de la motivation à participer ponctuellement au Vorstand ou à FemInfo. Dans les prochains mois, nous allons approfondir ces résultats et faire appel aux femmes qui ont manifesté leur intérêt à collaborer.

Nous allons discuter des propositions au sein du Vorstand, les analyser en fonction de nos ressources et établir des priorités – avant de vous donner de nouvelles informations. Merci beaucoup!

.....
ANNE PERRIARD
.....

Petunia - un féminisme de la quatrième vague ?

Petunia, la revue féministe d'art contemporain et de culture créée en 2009 par Valérie Chartrain, Dorothee Dupuis et Lili Reynaud-Dewar, a été invitée en tant que commissaire d'exposition à Fri-Art. Pour cette carte blanche, l'équipe de la revue a mis sur pied l'exposition «Pro-Choice» qui prend comme point de départ la biographie de Mary Shelley, inventrice de la science-fiction moderne, et